

Der Harz-Bote.

Amthliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Berngerode bei B. Angerstein bis Mittags und Donnerstags, abends 7 Uhr, angenommen.

Nr. 92.

Sonnabend, den 18. November

1893.

Handelsvertrag.

— **Deutsch-russische Zollkonferenz.** Die zweite Lesung der deutsch-russischen Tariffragen ist Dienstag beendet worden. Ueber das Ergebnis teilt die „N. A. Z.“ mit: „Die russischen Delegierten haben während derselben in Einzelnen einige Zugeständnisse gemacht. Ueber die voraussichtlichen Ergebnisse der dritten Lesung, welche stattfinden wird, sobald der Zollbeirat Kenntnis genommen hat von dem Resultat der zweiten Beratung, läßt sich zur Zeit noch nichts sagen.“ Eine präzisere Darstellung des Standes der Angelegenheit geht der „Post. Ztg.“ zu: „Wenn die russischen Unterhändler auch in einigen Punkten den deutschen Forderungen, wie sie aus den Beratungen des Zollbeirats hervorgegangen, entgegengekommen sind, so bescheiden doch, wie man uns mitteilt, gerade in den wichtigsten Punkten noch große Differenzen. Die Protokolle über die Verhandlungen der zweiten Lesung, auf die insgesamt drei Sitzungen verwandt worden sind, gehen zunächst wieder an den deutschen Zollbeirat, dessen Zutritt am 27. Ende dieser oder Anfang nächster Woche erfolgen wird. Der Zollbeirat hat jetzt sein letztes Gutachten abgegeben, das den deutschen Kommissaren als Richtschnur für die Beratungen der dritten Lesung dienen wird. Wenn sich der Zollbeirat nicht jetzt günstig über die russischen Vorschläge äußert, so würden die Verhandlungen scheitern müssen, da für die endgültige Entscheidung der deutschen Regierung das Gutachten gerade in dem Sachverständigenrat vertretenen industriellen Kreise bestimmend sein muß.“

Die Beratungen selbst werden im Zollbeirat voraussichtlich keine so lange Zeit in Anspruch nehmen, da über die ursprünglichen russischen Gegengebote schon ein sehr gründlicher Meinungsaustrausch stattgefunden hat. Dagegen muß darauf gerechnet werden, daß die dritte Lesung des Zolltarifs sich längere Zeit hinzieht. Es ist wenig wahrscheinlich, daß noch vor Weihnachten, in dem einen oder anderen Sinne die Entscheidung fällt. Neben der Erlebung vielerlei Formalien sind, wie schon betont, der Differenzen noch viele und wichtige, so daß ein Ausgange nicht leicht gefunden werden kann.“ Die „Nowoje Wremja“ bringt ein hochoffizielles Dementi der Nachricht, daß die russische Regierung sich in Berlin um ein Provisorium bemüht. „Wir sind in der Lage, mitteilen zu können“ heißt es, „daß die russische Regierung auch nicht einmal daran gedacht hat, etwas Aehnliches zu erklären und daß, wenn ein Provisorium von deutscher Seite in Vorschlag kommen sollte, ein solcher Vorschlag nicht die mindeste Aussicht hätte, von der russischen Regierung angenommen zu werden, wenn man ihr nicht zugleich Garantie für das Zurückkommen des Vertrages bietet.“ Das Dementi ist lehrreich, bemerkt die „Kreuz“, und beweist uns nur, daß unsere Notiz über den thatsächlich von russischer Seite gemachten Versuch sich ein Provisorium zu erlangen, richtig war. Das Abwürgen nach erfolgter Abweisung ist ein zu alter russischer Kniff, als daß er irgend welchen Eindruck machen könnte.

Elbingerode, den 17. Oktober 1893.

+ **Neues Kartenpiel.** Ein Vergewaltiger des Harzes, der königl. Kärtendirektor Mauritz in Verbach, hat ein neues Spiel Karten erfunnen, das beim kaiserlichen Patentamt angemeldet und dessen Schutz gefunden hat. Das Spiel ist ein Kartendominio, das zum Karten- und zum Dominospiel benutzt werden kann, indem die Karten, wie die Dominospiel, auf zwei Hälften verschiedene Nummern bzw. Bilder und auch Farben tragen. Die sinnreiche Erfindung eröffnet neue und mannigfaltige Kombinationen des Spiels, sobald das Kartendominio, das demnach in den Verkehr gebracht werden wird, bald überall gern gespielt werden wird.

* **Die Vermengung der Reichspost zur Verbesserung von Sendungen nach dem Auslande** kann gegen Entrichtung der vorchriftsmäßigen Gebühren durch die Speditoren der deutschen Postverwaltung vermittelt werden, falls die Absender diese Vermittlung für Beförderung der Pakete in Anspruch zu nehmen wünschen. Wird aber durch ein Versehen des von der Postverwaltung beauftragten Speditors die Sendung ohne begleitende Zollfaktura befördert und an der Grenze des Bestimmungslandes von der dortigen Zollbehörde wegen Fehlens der Faktura angehalten oder mit Strafgebühren belegt, so wäre, wie anlässlich eines Spezialfalls zu Recht erkannt ist, die Haftung der deutschen Postverwaltung für einen durch dieses Versehen herbeigeführten Verlust der Sendung doch durch die Bestimmung im Absatz 3 des § 6 des Postgesetzes vom 26. Oktober 1871 mit 6. Anmerkungen gefunden, daß die Post für die richtige Beförderung der Sendungen nur innerhalb ihres Territoriums, also innerhalb des Gebietes des Deutschen Reichs haftet. Für Verluste, welche auf einer auswärtigen Beförderung anfallen, tritt eine Haftung der deutschen Postverwaltung nicht ein, und unter auswärtigen Beförderungen

anzufassen sind nicht nur auswärtige Postanstalten sondern auch Privattransportanstalten und Privatspeditoren, welchen die deutsche Postverwaltung die Sendungen zur Weiterbeförderung übergeben hat, zu verstehen. Eine weitergehende Haftung der Postverwaltung als die eines Speditors nach Maßgabe der Bestimmungen des Artikels 380 des Handelsgesetzbuchs ist bei Güterverendungen im Auslande nicht begründet.

— **Eine außerordentliche Viehzählung** wird am 1. Dezember d. J. stattfinden. Diefelbe ist angeordnet, um die Einwirkungen des diesjährigen Futtermangels auf den Viehstand erkennen zu können. Die Zählung wird sich jedoch nur auf den Viehstand, und Schweinebestand beschränken.

— **Für Wirte.** Interessenten machen wir darauf aufmerksam, daß nach einem Erkenntnis des Kammergerichts vom 7. März 1892 zur Aufstellung von Musikwerken (Orchestration usw.) und Automaten in öffentlichen Lokalen die polizeiliche Genehmigung eingeholen ist.

— **Zum Haken-Eintausch** dürfen den Hausfrauen folgende Winke willkommen sein: Gut erhaltene Augen deuten darauf hin, daß der Hase frisch geschossen zum Verkauf liegt. Sind die Augen des Tieres eingefallen, so ist der Hase schon einige Tage tot. Sind die Nägel an den Zehen, vor allem aber an den Hinterläufen noch schwarz, etwas spitz und scharf, so hat man es mit einem diesjährigen Hase zu thun, sind aber die Nägel abgelaufen und an den Hinterläufen grau, so ist es ein älteres Tier.

— **(Wesentliche Beleidigung.)** Eine auf einer Postkarte enthaltene Beleidigung ist nach einer Entscheidung des Strafenals des Kammergerichts als eine öffentliche anzusehen, weil eine unbestimmte Personenzahl Kenntnis von dem Inhalt der Postkarte nehmen könnte.

— **Als falschem deutschen Metallgeld** wurden angehalten: falsche Einthaltsstücke preussischen Gepräges (Münzgesetz A. Jahreszahl 1861 und 1867); eben solche mit Jahreszahl 1824, aus Blei bzw. Hartguth; falsche Zweimarstücke in sehr unvollkommener Ausführung (blumiges Aussehen, Schwere, Klanglosigkeit); eben solche aus Hartguth mit Jahreszahl 1877; falsche Markstücke aus Blei und Zinn, Jahreszahlen 1875, 1876, 1887; falsche Fünfzigpfennigstücke in ähnlicher Zusammenstellung, Jahreszahl 1876; falsche Fünfzigpfennigstücke aus minderwertigem Metall (?), Jahreszahl 1887; eben solche aus Zinn allein oder aus Zinn und Blei, Jahreszahl 1888, Aler etwas vermischt geprägt; falsche Zehnpfennigstücke aus Blei, Jahreszahl 1876.

Ans der Umgegend.

Elbingerode, den 16. November 1893.

— **Der Harzer Geflügelzüchter Verein** hielt Montag Abend im Kurhause eine Versammlung ab, in welcher einige neue Mitglieder aufgenommen wurden. Es wurde dann beschlossen, von Herrn A. Drehtmann einen von der letzten Junggeflügel-Ausstellung in Hannover stammenden Stamm Houdan-Hühner anzukaufen und in der nächsten am 27. d. Mts. stattfindenden Versammlung zu verlosen. Herr Reiterförster Rathhoff zeigte dann einen selbstthätigen Fangkorb für Sperlinge vor, der nach einem gegebenen Muster von dem hiesigen Korfstecher Ritter, in der Marktstraße wohnhaft, angefertigt ist und nur 2,25 Mk. kosten soll, während das Muster, welches von den Gebr. Jansen in Wünnen-Glabach bezogen war, 3 Mk. ohne Porto kostete. Es wurde beschlossen, einen solchen Korb anertigen zu lassen und in der Versammlung am 11. Dezember d. J. zu verlosen, da der Fangkorb für sehr praktisch erklärt wurde mit dem Sperlings-Nage, von welcher viele Geflügelzüchter auf den Futterplätzen ihrer Tiere heimgeführt werden, Abhilfe zu schaffen; auch wurde beschlossen künftighin Gebrauchs-Gegenstände für die Geflügelzucht mit zu den Verlosungen heranzuziehen. In einer nun folgenden Besprechung über die beim Briten von Hühnern in Bezug auf geeignete Einrichtung von Brutstätten gemachten Erfahrungen, wird allezeit ein zu ebener Erde angelegtes Brutnest empfohlen. Eine Einschaffung von Zigeleien und Bedeckung des Erdbodens mit feinstem Mist hat sich als sehr empfehlenswert erwiesen. Ein gutes Brutnest bilden auch die kleinen Hühnerverandabau, der untere geschlossene Teil mit hart angefeuchteter Erde gefüllt und diese mit Sägehaken bedeckt. Der Vorhänge des Vereins, Herr Oberlieutenant Brandt von Linbau, verlas dann einen sehr interessanten Aufsatz aus der Sonntagssilage, 12. Nov. d. J. der N. A. Ztg., der sich mit der Jagd der Hühner in der Judifikation zu Dakota in Kanada beschäftigt. Es wird darin mitgeteilt, daß die Hamburger und Kampiner (Kolleger) Hühner sich als die besten Eierleger erwiesen haben, solche legten 200—225 Eier jährlich, besonders günstig ist das zweite Lebensjahr der Tiere für die Eierproduktion. Dieser Artikel regte eine Besprechung über das beste Vogeljahr der Hühner an und wurde aus Erfahrung dem Anspruchs zugestimmt, daß ein Gahn in 2. Lebensjahre am meisten

Eier produziert, doch ist hier eine Produktion von 200 bis 225 Eiern noch nicht erreicht worden. Eine Dpington-Gemse im Besitz des Herrn Reiterförster Rathhoff legte 168 im Jahre, es ist dies die höchste hier bekannte Leistung. Das Durchschnittsgewicht der auf dem Hühnerhof des Herrn Oberlieutenant Brandt von Linbau gelegten Eier betrug in einem Jahre 59,88 und im folgenden Jahre 58,77 Gramm. Herr Mühlensbesitzer S. Kühle empfahl Brennholzflecken als ein Futter, welches die Hühner sehr zum Eierlegen anregt. Herr Sutor stellt mit, daß eine seiner Italiener Kreuzung-Gemsen, Aprilbrut, bereits 20 Eier gelegt habe und jetzt Brutflut zeige, worauf der Herr Vorlesende noch die interessante Mitteilung macht, daß eine Ende März 1892 junggewordene Gemse am 23. Oktober desselben Jahres eine Anzahl Küden angebracht habe, welche sie in einem Nachbarn auszubrüten hatte. Diese jungen Tiere überlebten alle den Winter und begannen im April d. J. bereits zu legen.

— **Eingebrochen** wurde in der Kirche zu U. L. Frauen in der Nacht vom Sonntag zum Montag. Wenigstens hatte es so den Anschein, denn die unteren Scheiben des einen nach dem Haupte des Konitors Getiel zu gelegenen Fensters waren eingedrückt und in der Kirche die Sammelbüchsen ihres Inhalts beraubt, sowie auch einige Lichter entwendet. Der Glöckner Schreiber hatte Verdacht auf einen jungen Menschen in Nöbchenrode und dieser wurde von der Polizei vernommen. Es ist der etwa 24-jährige in der Nöbchenrode beschäftigte Holzhauer Becker, er gestand sein Verbrechen ein. Am Sonntag ist er in der Kirche gewesen und hat sich nach Schluß des Gottesdienstes verborgen, so wurde er beim Verhören der Kirche nicht bemerkt, er hat dann die Sammelbüchsen geleert, einige Lichter eingedrückt und sich darauf durch das Fenster einen Ausweg gebahnt. Eine große Beute ist in die Hände gefallen, denn da die Kirche leider schon mehrfach von Dieben und Einbrechern heimgeführt worden ist, werden die Sammelbüchsen häufig geleert. Niemand, der den D. kennt, hätte dem einfachen Menschen eine derartige That zugestimmt, es wird daher vielfach angenommen, daß er zu derselben von andern angeführt worden ist.

— **Der Kirchenräuber Gustav Becker** aus Nöbchenrode soll eingekerkert haben, alle in den letzten Jahren in hiesigen Kirchen verübten Diebstähle, Einbrüche etc. vollführt zu haben, doch ist von den entwendeten Gegenständen bis jetzt nichts aufgefunden worden. — Der Kirchenräuber und Kirchenhändler geht hofentlich einer exemplarischen Strafe entgegen.

— **Aus Banghof** erhalten wir von einem Herrn, dessen Familie in Banghof ansässig ist, folgende Mitteilung: Es dürfte für Sie und für Berngerode vielleicht von einigem Interesse sein zu hören, daß in der Hauptstadt Mainz, reichlich bekannt ist durch seinen Konflikt mit den Franzosen, eine Deutsche Bäckerin sich befindet. In der Reihe der Stammeischen Häuser befindet sich ein kleines Gebäude, welches ein nach fastmännlicher Seite mit deutschen Herrscherschildern, Wappen und Sprüchen ausgeschmücktes Stübchen in sich birgt und in welchem der Deutsche Abends gern nach des Tages Last und Hitze bei einem guten Glase Pflauser, Erlanger oder bergleichen im Kreise seiner Bandelente ein gemüthliches Stübchen verleiht. Der Wirt, ein Leipziger, versteht es trefflich seinen Gästen einigen Erlass für den in der lieben Heimat nicht ungenüßlichen Dittlich zu bieten. Da ja Banghof nicht arm an Deutschen Landes-Kindern, so fehlt es auch nicht an Besuch und ist denselben ein Zusammensein in alter deutscher Gemüthlichkeit geboten.

— **Bad Harzburg, 14. November.** (Wochenblatt.) Staatsminister Harwig Hr. besuchte vorgestern von hier aus den Brocken. — Während im Thale in den letzten Tagen ein unangenehmer Nebel lagerte, schien auf den Höhen unserer Berge die Herbstsonne in schöner Pracht. Vom Burgberge aus genährte das wogende Nebelmeer im Thal einen eigenartigen Anblick. — Durch Umfassen einer Petroleumlampe geriet in einer Wohnung an der Hohenburger Straße das Sofa in Brand.

— **Wanzenburg a. S., 9. November.** Am 26. d. Mts. feiert der hiesige große Männer-Gesangverein „Vierbartel“ das seltene Jubiläum seines 60-jährigen Bestehens, wozu auch die gemessenen Mitglieder-Einladungen erhalten werden. — In Etzinge mußten die Arbeiter zur Wasserleitung eingeleitet werden, da im Königberger keine ergiebigen Quellen gefunden worden sind. Wenn sich nun die Hoffnung nicht erfüllt, daß auf der Ziegelei neue taugliche Quellen gefunden werden, muß das Wasserleitungsprojekt als beendet angesehen werden.

— **Etzberg, 13. November.** Der vom Grafen Joseph seinerzeit erbaute Aussichtsturm „Josephshöhe“ mußte vor Jahren seiner Bauaufsicht wegen abgebrochen werden. Der jetzige Fürst soll die Absicht haben, den Turm durch einen neuen zu ersetzen.

Politische Tageschau. Deutsches Reich.

— **Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig** wird mit seiner Gemahlin und dem jüngsten Sohne in den nächsten Tagen von Schloss Ramey in Berlin ein-
treten und dort einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen,
um sich dann für die Wintermonate nach Braunschweig
zu begeben. Der älteste Sohn des Prinzen Albrecht,
Prinz Friedrich Heinrich, wird Mittwoch mit seinem mili-
tairischen Begleiter, Herrn von Arnstedt, seine Reise nach
Italien antreten und sich zuerst nach Rom begeben.

— **Der Minister des Königlich Preussischen Hauses, von
Wedel**, ist unter Befehl der Uniform des Magdeburg-
ischen Dragoner-Regiments Nr. 6 zum Major befördert
worden.

— **Das Diner, das der Reichskanzler Graf v.
Caprivi zu Ehren des Bundesrats** am Montag gab,
verließ, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ berichtet, in ange-
legener Weise. Der Herr Reichskanzler unterließ sich mit
den einzelnen Bevollmächtigten der Bundesstaaten in
liebenswürdiger Weise und trank ihnen bei Tisch zu.

— **Aus Stuttgart** wird gemeldet, daß die **Herzogin
Albrecht von Württemberg** die Gemahlin des mu-
nizipalen Kronfolgers, Dienstag früh von einem Knaben
entbunden worden ist. Nach dem neu ausgegebenen
Bulletin befinden sich die Wöchnerin und der neugeborene
Prinz den Umständen entsprechend wohl. Der Tauffest
soll am nächsten Freitag vollzogen werden.

— **Am Donnerstag, den 16. November d. J.**, von
12^{Uhr} mittags ab findet in Gegenwart Sr. Majestät
des Kaisers im Lustgarten in Berlin die **Verleihung
der Medaillen** der Garibonien, Berlin, Spanien, Gar-
lottenburg und Or. Väterfeier statt. Wie aus Kiel ge-
meldet wird, trifft Se. Majestät der Kaiser Mitte nächster
Woche zur Flottenbesichtigung und Medaillenverleihung
dort ein.

— **Der Reichskommissar für die Weltaus-
stellung in Chicago**, Geh. Regierungsrat Bernuth
hat im „Reichsanzeiger“ vom 11. d. M. das erste Verzeich-
nis von deutschen Firmen veröffentlicht, welche auf der Welt-
ausstellung in Chicago prämiert worden sind. Dieses Ver-
zeichnis stellt eine Anzahl von bereits annähernd 2000
deutschen Firmen als preisgerühmt dar. Es ist indes,
schreibt der Reichsanzeiger, damit keineswegs die Liste der
mit Preisen bedachten deutschen Aussteller abgeschlossen, viel-
mehr werden die nächsten Wochen eine erhebliche Mehrzahl
der loben genannten Werk bringen. So sind über ganze
Gruppen, wie beispielsweise die Gruppe „Malgeräthe“ die
Gruppe „Höfen“ und die Gruppe „Wollerei und Wollerei-
Erzeugnisse“ die entzählenden amtlichen Resultate noch nicht aus-
gegeben. Ferner versprechen die Chicagoer Zeitungen bereits
eine große Reihe weiterer Prämierungen, wie beispiels-
weise im Frauengewerbe in den Gruppen für Frauenarbeit,
für Unterrichtsgegenstände, für öffentliche Anstalten und Er-
ziehung, ohne das bisher eine offizielle Veröffentlichung hier-
über stattgefunden hätte. Man wird nicht zu weit gehen,
wenn man die Gesamtzahl der auf Deutschland entfallenden
Prämien mit 2500 bis 3000 vorausberechnet.

— **Der Bundesrat** genehmigte in seiner Sitzung
am Dienstag sämtliche Etats und erteilte den Belehren-
mäßen betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsplans
für 1894/95 und betreffend die Aufnahme einer Anleihe
für Zwecke der Verwaltung des Reichsgebietes und der
Marine, sowie dem Handelsverträge mit Rumänien seine
Zustimmung. Der Reichshaushaltsplan soll an die Mit-
glieder des Reichstags am Donnerstag sofort nach dessen
Eröffnung verteilt werden.

— **Ueber die Veröffentlichung des Berichts der
Waffenkommission** und der sonstigen umfang-
reichen Materialien wird, wie der „Reichsanzeiger“ be-
kannlicht gemeldet hat, der Reichskanzler in seiner Entscheidung
treffen. An diese Mitteilung knüpft die „Kreuzzeit.“ fol-
gende Bemerkung: „Wir wollen hoffen, daß der Herr
Reichskanzler, von dem eine eingehende Kenntnis der
Waffenverhältnisse nicht erwartet werden darf, in seiner
Umgebung Männer hat, welche imstande sind, geküht auf
gründliche einschlägliche Kenntnisse, ihn sachgemäß und un-
befangene zu beraten. Es herrscht, wie uns zahlreiche
Zugriffe beweisen, im Lande die Befürchtung, daß es
dem Einfluß der Interessenten und einer mangelhaft
gerichteten Bürokratie gelingen könnte, verlässliche Re-
sultate der Waffenkommission durch geistliche Verhinderung
zu vereiteln. Von der Entscheidung des Reichskanzlers
wird es abhängen, ob diese Befürchtungen gestreut werden
oder noch mehr Nahrung finden.“

— **Die Forderungen für Kolonialzwecke** betragen
im nächsten Etat 1 Million Mark mehr als im Etat des
laufenden Jahres. Diefelbe wird nun durch hinzugehen,
daß die Mehrforderung eigentlich nur $\frac{1}{2}$ Million Mark
betrage, da man die andere halbe Million, die bisher stets
als Nachtragsforderung aufgetreten sei, dieses Mal in den
Etat selbst eingestellt habe. Die Mehrforderung, so wird
weiter betont, sei zum Schutz unserer Missionare und
deren Anhalten nötig. Sollte der Reichstag diese Summe
nicht bewilligen, so trage er allein die ganze Verantwortung,
falls unseren Missionaren von Seiten der Araber oder
Eingeborenen ein Unglück zustoßen sollte. Betreffs der
Verhinderung der Schutztruppe für Südwestafrika wird
versichert, daß dieselbe gleichfalls außerordentlich sei, und daß
man hoffe, es werde wegen dieser Forderung im Reichs-
tag keine Antiformaldebatte hervorgerufen werden.
Schließlich wird betressend einer Direktvorlage das
Kolonialamt angeführt, daß ein solcher Vorlage geradezu
eine Notwendigkeit geworden sei, da die Geschäftsführung
des Kolonialamtes täglich wachsen und es nur der Bedeutung der
Kolonialabteilung entspreche, einen eigenen Direktor für
dieselbe zu ernennen.

— **Eine neue antientimische Zeitung** soll demnächst
in Berlin gegründet werden, die, wie ein Berichtsfalter

des „Volk“ meldet, den Namen „Das Recht“ mit der
Beilage „Das Unrecht“ führen wird. Sie soll täglich
zweimal erscheinen und ein Grundkapital von 2,000,000
Mk. (1) erhalten. Der Erfolg des Blattes erscheint aber
jetzt schon sehr fraglich, da sich selbst in antientimischen
Kreisen eine starke Opposition dagegen geltend macht und
auf die ausgeschriebenen Geschäftsanteile von 300 Mk.
bisher nur sehr wenig Zahlungen erfolgt sind.

— **Der Verein aller Interessenten der Zigarren-
und Tabakfabrikation** von Berlin und Umgegend von 1892
hat an sämtliche Mitglieder der verbündeten Regierungen
und des Reichstags eine Denkschrift versandt, in der die
Bedenken gegen die geplante Tabakfabrikationssteuer noch
einmal zusammengefaßt werden. Es wird darin ausgeführt,
daß nach der Aufstellung der Tabakfabrikationssteuer noch
31. Dezember 1892 in 4583 Betrieben 106,998 Personen
beschäftigt sind, zu denen noch mindestens 30,000 dem Ver-
sicherungszweige nicht unterliegende Hausarbeiter kommen.
Aberdem waren schon nach der Tabaksteuer von 1878 im
Ganzen 600,000 Zwischenhändler mit dem Verkauf von
Tabak und Zigarren beschäftigt; heute könne man 80,000
rechnen. Durch die neue Steuer würde sich der Zigarren-
verbrauch zu Gunsten der Preise vermindern. Das hätte
zur Folge, daß nicht weniger als 80,000 Zigarrenarbeiter
brodlos würden, der Zwischenhändler nicht zu gedenken. Am
Schluss heißt es: „Der Herr Reichskanzler hat im Reichstags-
bericht erklärt: „Wir prüfen jedes neuzubringende Gesetz
auf seine sozialpolitische Wirkung.“ Was wird nun die sozial-
politische Wirkung der geplanten Steuer sein? Der
Unterschied zwischen Arm und Reich wird mit Gewalt ver-
größert, der Mittelstand, dieser breite Untergrund unseres
Volkes, vernichtet und die Unzufriedenheit mit den bestehenden
Verhältnissen gemehrt. Daß dem nicht so werde, daß der
Staat nicht selbst einen erheblichen Teil seiner Existenz
brodlos mache und sie der größten Zahl der Unzufriedenen
zugewende, dafür zu sorgen ist Pflicht eines jeden Geistes-
menschen und darum mit allen Kräften, welche die Unzufriedenheit
im Volke zu wecken geeignet sind, darum fort mit der
projektierten Tabakfabrikationssteuer, fort mit jeder ferneren Be-
lastung des Tabaks.“

— **Die „Köln. Ztg.“** bemerkt zu den von der „Allg.
Anzeiger“ mitgeteilten Inhaltsangaben der in der
Spielangelegenheit ergangenen kaiserlichen Kabinets-
ordere, daß diese Inhaltsangaben nach ihren Erkun-
dungen durchaus zutreffend sei. Nur heisse es in der
Kabinettsordre nicht, daß gegen die bloßgestellten Offiziere
leiblich auf ehrenrührigste Weise, sondern nach Befund auch
auf gerichtlichem Wege vorgegangen werden solle.

— **Das Staatsministerium** trat am Dienstag
Nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der vermutlich
der Text der Thronrede festgestellt worden ist.

— **Von angeblich vorzüglich unterrichteter Seite**
wird einem Berliner Blatt gemeldet: Sicherem Vernehmen
nach ist durch das Justizministerium dem Kaiser über den
Verlauf der wider die **Franzosen Dubois**
und **Daguet** gerichteten Voruntersuchung wegen Landes-
verrats in diesen Tagen Bericht erstattet worden, welcher
überrauchende Einzelheiten enthält. Der Termin vor dem
Reichsgericht ist noch nicht anberaumt.

Ausland

— **Frankreich.** Ein Attentatsversuch, der ohne jede
politische Bedeutung ist, aber doch viel von sich reden machen
würde, wird aus Paris wie folgt gemeldet: „Auf den
früheren südbahnen in Paris, Georgievitz, wurde
bei der Durchreise durch Paris, als er in einem Restaurant
der Rue des Petits Champs dinierte ein Attentatsversuch ge-
macht. Ein Schuhmacher brachte ihm mit einem Schuster-
messer einen Stich in die rechte Seite bei. Die Verwundung
ist nicht sehr schwer. Der Urheber des Attentats wurde
verhaftet.“ — Von anderer Seite berichtet man noch hier-
zu ergänzend: Das Attentat geschah im Restaurant Duval.
Gegen 10 Uhr abends stellte sich der Attentäter freiwillig
der Polizei. Der Attentäter heißt Kaupfer. Man vermutet,
er sei griechischer Abstammung. Einzelne Blätter glauben, es
handele sich um ein anarchistisches Attentat. Der Zustand Georgievitz
hat sich etwas verschlimmert, ist aber keineswegs lebens-
gefährlich. — Der Attentäter erklärte dem Polizeikommissar,
er habe sich an der Gesellschaft rächen wollen; er habe einen
gut gekleideten Herrn gesehen und ihn niedergeschossen. —
Wie aus Paris gemeldet wird, verhaftete die Polizei
den Italiener Antonio Rinaldi, der aus Barcelona dorthin
eingetroffen war. In dem mit ihm vorgenommenen Verhör er-
klärte er, Anarchist zu sein. Man glaubt, daß Rinaldi der
Urheber des Attentats im Teatro Lico in Barcelona sei,
doch läugnet er jede Teilnahme an demselben. — Die
Regierung sandte einen Beamten nach Spanien mit dem Auf-
trag, über das Vorleben der in Barcelona verhafteten
französischen Anarchisten Nachforschungen anzustellen.
Man glaubt, diese Nachforschungen dürften zum Verlangen
der Auslieferung führen.

— **Großbritannien und Irland.** Im Unterhaus
erklärte Gladstone, die Regierung verfolge mit peinlicher
Aufmerksamkeit die lange Dauer des Kohlenstreiks. Sie
glaube, die Bewegung sei jetzt an dem Punkte angelangt,
wo weitere Schritte mit Aussicht auf Erfolg unternommen
werden könnten; er habe daher an die betreffenden Organi-
sationen der Grubenbesitzer und der Bergleute Briefe ge-
schrieben, worin er hervorhebe, daß für beide Parteien eine
weitere gemeinsame Erörterung unter dem Vor-
sitz eines Ministers vorteilhaft sein dürfte. Lord Rosebery
habe diese Aufgabe übernommen und beide Parteien auf-
gefordert, Vertreter zu einer sofortigen Verhandlung zu
entsenden. Rosebery träte nicht als Stichtrichter auf,
sondern werde sich darauf beschränken, seine guten Dienste
anzubieten, damit beide Parteien zur friedlichen Lösung
der strittigen Fragen gelangen. Gladstone sprach die
Hoffnung aus, daß die Verhältnisse später diesen Schritt
der Regierung rechtfertigen würden.

— **Amerika.** Ein Telegramm der „Times“ aus
Rio de Janeiro bestätigt eine frühere Meldung, nach

der die Rebellenführer beschloßen haben, demnächst die
Kaiserstadt zu besetzen. Der Entschluß hat einen guten
Einbruch gemacht. Admiral de Gama, Chef des Marine-
kollegiums, der bislang neutral gewesen, soll sich offen
für die Aufständigen erklärt haben und wird die Leitung
der Bewegungen vor Rio übernehmen. Die Aufständigen
gewinnen an Boden im Innern des Landes. — Wie der
„World“ aus Rio de Janeiro vom 8. d. Mts. gemeldet
wird, haben die Aufständigen das Arsenal von Santa
Luzia angegriffen. Eine Stunde lang wurde in der
Nähe des Hospitals gekämpft, wobei das Hospital von
zahlreichen Kugeln getroffen und mehrere Kranke ver-
wundet wurden. — Wie der „Times“ vom 10. Novbr.
aus Rio de Janeiro über Montevideo gemeldet wird,
ermordete der „Auribaban“ das Feuer der Truppen von
dem Raiffeil auf Vilegasan ein Geschützgeschloß,
modifiziert 20 Soldaten und 4 Fußkauer teils getötet,
teils verwundet wurden. Einer der hervorragendsten Kom-
mandeure der brasilianischen Flotte, de Gama, hat sich den Auf-
ständigen angeschlossen und leitet jetzt die Operationen
vor Rio. Seitens der Regierung sind mehrere Land- und See-
offiziere geflohen.

Vermischtes.

— **Zur Katastrophe von Santander** berichtet der
„Figaro“ über ein Interview eines Madrider Journali-
sten mit dem Vize-Kapitän des Dampfers Alphonso
XIII, welches geeignet ist, auch die letzten Zweifel daran,
daß der Katastrophe ein Verbrechen zu Grunde gelegen
hat, zu zerstören. Letzterer, ein im Dienst ergrauter Schiffs-
offizier, giebt von dem Vorfall folgende Schilderung:
„Sobald unser Kapitän Jaureguizar das Feuer auf dem
Caboanadicho bemerkte, rief er sofort: „Wohlf Mann
auf Deck.“ Doch weit mehr als diese Zahl stellten sich
ihm zur Verfügung, um bei dem Rettungsversuch behilflich
zu sein. Man fuhr zu dem brennenden Schiff hinüber.
Die Flammen hatten schon die Masten ergriffen und alles
arbeitete mit eilendster Aufopferung. Da plötzlich fragte
unser Kapitän seinen Stellegen: „Leutnant, haben Sie Dynamit
auf Bord?“ — „Nein,“ antwortete dieser, ich hatte zwanzig
Kisten, sie sind aber bereits aus Land geschafft. Auf
Ehrenwort!“ — „Ja, auf Ehrenwort.“ — „Damit gab ich
Jaureguizar zu verstehen. Eine Minute darauf kommt ein
Matrose von uns, der unten im Schiffsrumpf gewesen war,
mit verflärten Aeren heraus und schreit: „Kapitän, es
ist Dynamit im Bord.“ — „Das ist nicht wahr,“ ent-
gegnete unser Kapitän. Kapitän Leutnant sagt nein, wir
wollen uns in Sicherheit bringen,“ ruft der Matrose.
„Gehung davon,“ weist Jaureguizar ihn ab. — „Wer ich
habe sie gesehen, ich schwöre es Ihnen.“ — Es lag etwas
in diesen letzten Worten und dem ganzen Benehmen des
Mannes, was unser Kapitän bemerkt, ihm zu glauben.
Die Pumpen, die er mitgebracht hatte, zurücknehmen in
Eile den Befehl zum Abfahren geben, das Boot heron-
kommen lassen, was das Wert eines Augenblicks. Sie
waren gerade im Begriff, das Boot zu verlassen, da trat
die Explosion ein und 34 betrogene Kameraden fanden
wie so viele andere ihren Tod. — Soweit die Erzählung
des alten Seebären, dem die Schilderung des Untergangs
seiner Kameraden die hellen Thränen in die Augen lodte.
Santander selbst beginnt jetzt vollständig zu verfallen.
Jedermann heilt sich, die Städte des Unglücks zu ver-
lassen, zumal noch ungefähr 400 Kisten Dynamit auf dem
Grunde des Meeres liegen sollen, die nach dem Urteil
Seefachverständiger leicht Veranlassung einer neuen Explosion
werden könnten.

— **Barcelona.** Zum Bombenattentat liegen
folgende Nachrichten vor: Den zahlreich verhafteten An-
archisten ist bis jetzt wenig zuzumeifen. Die Bewohner
jener Häuser, in denen Bombenteile, Sprengstoffe und
Explosivstoffe aufgefunden worden, sind rechtzeitig entkommen,
so besonders der Italiener Mancini, der kaum aus dem
Gefängnis entlassen war, wohn er als Hauptthäter der
letzten Unthaten gebracht war. Die sämtlichen jetzt Ver-
hafteten leugnen Alles, und natürlich erst recht jede Teil-
nahme an dem Attentate. Gegen den Franzosen Arago
liegen gleichfalls Belastungsmomente nicht weiter vor,
da jene Personen, welche seine Verhaftung durch die Be-
hauptung herbeiführten, sie hätten gesehen, wie Arago ein
der nicht explodierten Bomben unter die Sprengstoffe platziert
habe, jetzt von nichts wissen wollen resp. nicht mehr auf-
zuweisen sind. Am schwersten belastet erscheint der Italiener
Maurizio Boldani, welcher als Organist des letzten
großen Ausstandes der Wormalbeiter bekannt geworden,
während er schon seit Jahren die Seele der anarchistischen
Organisation Racionaliens ist und trotz seiner wiederholten
Ausweisung es verstanden hatte, bald in dielem, bald in
jener der zahlreichen katalonischen Fabrikskrediten Zutritt
zu finden. Boldani scheint insofern belastet, als man bei
ihm ein Taschenbuch mit schwarzem Aufstreifen fand,
woraus man schließen will, daß er in diesem Taschenbuch
eine Bombe verborgen gehalten, welche das furchtbare
Unglück herbeiführte. Leider sind, wie so oft bei solchen
Ereignissen, die Aussagen der Augenzeugen verworren und
voller Widersprüche. Gallerebehelder erklärten, daß ein
Mann von der Gallerie aus die Bombe in das
Parquet hinabgeworfen habe. Andere glauben ge-
sehen zu haben, wie ein im Parquet stehender Herr
sich unter den betreffenden Fautenils in verdächtig
Weise zu schämen gemacht und dann inmitten der Vor-
stellung den Saal verlassen habe. Wieder Andere ver-
treten die Ansicht, die Bomben seien vor Eröffnung des
Theaters gelegt worden. Thatsache ist, daß im ersten
Augenblicke Niemand an ein Attentat aus nur dachte und
die furchtbare Detonation einer Gasexplosion auftrieb,
was kaum der Fall gewesen wäre, wenn wirklich Bomben
von den Gallerien herabgeschleudert worden. Gegen diese
Annahme spricht auch, daß man nicht nur eine, sondern
vier weitere, nicht explodierten Bomben nachträglich im Par-

quet gefunden, die natürlich niemals unbemerkt von oben in daselbe hätten geschleudert werden können. Darüber, daß man sich vor einem Nachseht der Fremde des erschöpfenden Kallus drinnet, ist die öffentliche Meinung in Spanien fast vollkommen einig. Soweit die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung über das Dynamitverbrechen reichen, scheint der spanische Anarchist Rostina Becerra der Haupt Urheber des Anschlages zu sein. Becerra wurde verhaftet, als er, als einer der Ersten das Theater verlassen wollte. — Es wird bestätigt, daß der Deutsche Martin Wikke, welcher von den deutschen Blättern tot erklärt wurde, bei dem Attentat im Teatro Hero allerhöchst verunruhigt wurde, daß jedoch seine völlige Herstellung erhofft werde. Die Nachricht von seinem Tode ist sonach vollkommen unbegründet.

Yokohama. Wie dem „N. B.“ vom 27. Oktober gemeldet wird, sind nach näherer Feststellung bei den letzten Uebersehungsmengen 532 Tode aufgefunden worden, außerdem werden noch 477 Personen vermisst. 3772 Häuser sind zerstört, 34 Brücken weggeschwemmt. 144 Schiffe haben Schiffbruch gelitten, außerdem sind 194 kleinere Boote verloren. Die Not ist groß.

Zur Tagesgeschichte.

Braunschweig, 14. November. (Fr. Tagbl.) Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich heute früh 7 Uhr auf den Bahngleisen bei Wesselen. Als nämlich der Morgen-Perlenzug Döhrenleben-Braunschweig dort durchpassierte, sah der Zugführer im Halbkreis in einiger Entfernung einen Menschen auf dem Gleise niederfallen; es war zu spät den Zug zum Halten zu bringen und so ging er über den Körper des Mannes fort, denselben auf das fürchterlichste zertründernd und zermalmend. Wie sich später herausstellte, war der auf der Stelle Gestorbene der Weichensteller Köpke von Wesselen, verheiratet und Vater von neun Kindern, die nun den Verlust ihres Ernährers betrauern. Man kann sich die Ursache des Unglücksfalles nicht anders erklären, als daß K. in Ausübung seines Dienstes vom Schlage getroffen auf den Schienen zusammengebrochen und so entweder schon tot oder hilflos von den Rädern zermalmt worden ist.

Mannenberg a. S., 14. Novbr. Das Baunternehmer-Gesellschaft Hentze & Sohn hier hat umweit der Bahn, an der Schützenstraße von der Herzoglichen Kammer ein großes Terrain im Austausch eines Hauses, an der Weinbergstraße gelegen, als Eigentum erworben. Genaute werden auf dem neuen Komplex Gebäude aufzuführen und wird erhofft, daß die Stadterweiterung in den Verkauf von Bauplätzen auf der anderen Seite der Schützenstraße willigt, wo dann sicher bald dicht hinterm Thie sich eine Häuserreihe erheben wird, die unserer Stadt nur zur Zierde gereichen kann.

Goslar, 13. November. Am den 10., 11. und 12. November hatte das hiesige Realgymnasium seine 25jährige Jubiläumfeier, wozu eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger früherer Schüler mit Einladungen bedacht war. Jedoch hatte leider nur eine mäßige Anzahl der Einladung Folge geleistet. Die Festlichkeiten wurden am Freitag Abend mit einem gut besuchten Kommerz im „Achtermann“ eingeleitet, wofür eine Anzahl telegraphischer Grüße früherer Schüler verlesen wurde. Am Sonnabend um 10 Uhr begann der eigentliche Festakt in der Aula, welcher mit Gesang und Lesung eines Hymnus eingeleitet wurde. Die Festrede hielt der Primus des Realgymnasiums, Heder, über das Motto: *Nachlos vorwärts mußst Du streben*. Der Unterprimar Paul redete über den Wert der Schulbildung

und die Dankspflicht gegen Schule und Lehrer. Schließlich gab Direktor Dr. Leimbach in gedrängter Weise einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung der Schule und mit dem allgemeinen Besage: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ fand die Feier ihren Abschluß. Nachmittags um 2 Uhr war das Festessen im „Königlichen Kaiser“, an welchem sich 57 Personen beteiligten. Abends um 6 Uhr nahm im „Schönen Garten“ die Aufführung des vaterländischen Schauspiel „Robeig“ durch Primaner ihren Anfang, an welche sich um 8 1/2 Uhr der sehr zahlreich besuchte Ball schloß. Gest. in fand Johann auf dem Steinberge noch eine Nachfeier statt. Jedenfalls wird die Feier allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Halberstadt, 14. November. Zu der Feier des 50-jährigen Bestehens des landwirtschaftlichen Vereins für das Fürstentum Halberstadt und die Grafschaft Wernigerode am 20. November werden, wie wir hören, auch Se. Durchlaucht der Fürst zu Stolberg-Wernigerode, der Oberpräsident von Pommer Erbe, der Regierungspräsident Graf Baubisfin und der Landesbauplatzmann Graf von Witzingerode mit Sicherheit erwartet. Die Vorbereitungen, welche zu dem Feste getroffen werden, sowie die Teilnahme der geladenen Ehrengäste und Vereinstätiger werden das Jubiläum des angehenden Vereins zu einem wahren Ehrentage desselben gestalten. (Halberst. Ztg. u. Ztbl.)

Schneidemühl, 14. November. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben in der gestrigen Sitzung beschlossen, daß, wenn die Arbeit des Brunnenmeisters Deyer bis Sonnabend erfolglos bliebe, das Projekt des Dyerbrunnens Freund zur Ausführung kommen soll. Danach soll der Brunnen mit Sand und Erde ausgefüllt und auf die Ausfüllung Lagen Holzrinne und Sande übergedeckt werden. Ueber das ganze Brunnen Terrain wird dann eine Boden-Ausspüfung gesüßt, deren Gewicht den Druck des Wassers aufheben soll.

Hannover, 14. November. Der „H. A.“ berichtet: Die Verhandlungen mit dem Herzog von Cumberland, welche Seitens des Finanzministers Niquel über die Vermögensverwaltung geführt wurden, sind festeren Fortschritten nach jetzt definitiv zum Abschluß gelangt. Damit ist denn nun endlich entschieden, daß die königl. öffentliche Bibliothek, sowie das Welfenmuseum, davor ab in Hannover bleiben; ebenso wird auch, wie es scheint, das Gestüt in Herrenhausen verbleiben.

Königsberg i. Pr., 15. Novbr. In Remonien, Kreis Labiau, kamen zwei Cholerafälle vor. In Mörten, Kreis Osterode, ist eine Person an Cholera gestorben.

Ans der Reichshauptstadt.
-14.- In der Hagelberg'schen Zugsapfelfabrik zerstörte heute Vormittag ein Großfeuer ein Duergebäude mit Lagerraum und gefärdete hier die Nachbargebäude, darunter Teile der zweiten Garde-Regiments-Kaserne. Die Gefahr für letztere wurde nach zweifelhafter Arbeit der Feuerwehre beseitigt. Zwei Arbeiterinnen entfielen noch im letzten Augenblick den Flammen mit einigen Brandwunden. Der Betrieb ist ununterbrochen.

Wien, 15. Nov. Nach dem „Waterland“ wird die Regierung den Raaf'schen Wahlreformentwurf in der ersten Sitzung zweifelslos zurückziehen.

Wien, 15. Novbr. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein satirisches Handzettelchen, wodurch der Reichsrat zum 23. November einberufen wird.

Paris, 15. November. Aherbar, der Korrespondent der „Mosaik Zeitung“ ist plötzlich in einem Laubvill- Theater während der Vorstellung verstorben.

Madrid, 15. November. Das Gericht von der beabsichtigten Aufhebung der Verfassungs-Artikel, welche die Freiheit der Bürger garantieren, wird hier als völlig unbegründet bezeichnet. Der Belagerungszustand wurde allein über Barcelona verhängt.

Madrid, 15. Novbr. Einer Meldung aus Melilla zufolge hielten die elektrischen Scheinwerfer des Forts Cabras und des Kreuzers „Venabito“ in letzter Nacht die Kabalen in Furcht und ermöglichten der Artillerie, die feindlichen Docks zu bombardieren. Hierbei wurden viele Kabalen getötet.

London, 15. November. Der Herzog von Sachsen-Rothburg-Gotha wird seinen Aufenthalt in England um 14 Tage verlängern. Derselbe verweilt in Cumberland Lodge, der Residenz des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, in Windsor, bis zur Ankunft der Königin, welche am 18. d. M. aus Schloß Balmoral in Schloß Windsor ein treffen wird.

Madrid, 15. November. Der Kriegsminister gab den Befehl, daß eine weitere Brigade nach Melilla abgehe. General Ribera wird über dieselbe den Oberbefehl führen.

London, 15. November. Der Reichskommissar Dr. Peters ist auf der Rückreise von Amerika hier eingetroffen.

London, 15. November. Einer Meldung der „Agent. Neuter“ zufolge wäre die Mitteilung einiger Mätker aus Washington, daß Präsident Cleveland gestern Abend einen Schlaganfall erlitten habe und ernstlich erkrankt sei, in keiner Weise bestätigt.

London, 15. Novbr. Die Grundbesitzer haben ebenfalls die Vermittlung der Regierung angenommen.

Manchester, 15. Novbr. Ein Konferenz der Bergarbeiter beschloß, den Vermittlungsvorschlag Gladstones anzunehmen.

Belgrad, 15. November. Der König dürfte das demnach wiederholte Entlassungsgeheiß des Ministerpräsidenten Dobic annehmen. Er beschließt sich Sava Bratic mit der Robinstenbildung zu betrauen, wogegen jedoch die radikalen Führer noch opponieren, da sie Pasic an der Spitze der Regierung wünschen.

Melilla, 15. November. Der kommandierende General hat die Ausweisung eines Korrespondenten des spanischen Journals „Paris“ befohlen; der Grund dieser Maßregel ist nicht bekannt. Die englischen Letztungs-korrespondenten, welche versuchten nach Melilla zu gelangen, mußten sich sofort wieder einschiffen.

Newyork, 15. November. Von Key West wird gemeldet, daß 15. Städte im Innern von Kuba sich gegen die spanische Herrschaft empört haben, und daß eine Expedition von Zinjurten in wenigen Tagen Key West verlassen wird, um dem Aufstand auf der spanischen Kolonie zu Hilfe zu kommen.

New-York, 15. Novbr. Der amerikanische Dampfer „Alaska“, welcher am 10. d. M. von hier abgegangen war, kehrt mit gebohrer Hinterschub in den hiesigen Hafen zurück.

Washington, 15. November. Berichte aus Honolulu lassen die Wiedererhebung der Königin Wilhelmina und damit die Wiederherstellung der alten hawaiiischen Dynastie als bevorstehend erscheinen.

Tanger, 15. November. Der marokkanische Minister Mohammed Taus macht bekannt, er habe ein Schreiben des Sultans an die Häuptlinge der Niftalablen gesandt mit der nachdrücklichen Anforderung, während der Verhandlungen angeht die Regelung der Ausübung des Vertrauens von Wadras die Feindseligkeiten einzustellen.

Bekanntmachung.
Raucher
einer Pfeife guten Tabak's
empfehlen
Förster-Tabak a Pfd. 75 Pf.
Melange-Kanaster a Pfd. 60 Pf.
bei Entnahme von 10 Pfd. werden franco.
Wernigerode. Alb. Holzberger.

Privat-Klinik Geiersberg
an G. Hege, Nordhausen a. S.
Heilanstalt Magen-, Darm-Nerven-
krankheiten chirurgische Krankheiten,
(Drüsenleiden), Hals-, Nerven-, Gelenk-
krankheiten. Dr. Kollosser, Dr.
Koch, Kreisphysikus Dr. Ränder.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll die im Grundbuche von Königshof, Band III, Artikel 123, Blatt 177, Abteilungen I, Nr. 1 bis Nr. 6 und Nr. 8 bis Nr. 12, auf den Namen des Galtwirts **Friedrich Köbbling**, früher zu Drebberg, jetzt zu Königshof eingetragenen, zu Königshof belegenen Grundstücke, sowie die im Grundbuche von Elbingerode, Band I, Blatt 345, Artikel 44 und Band XII, Blatt 321, Artikel 591, auf den Namen des selben Eigentümers eingetragenen, in der Feldmark Elbingerode belegenen Grundstücke
am 10. Januar 1894,
vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 17, versteigert werden.
Die zu Königshof belegenen Grundstücke, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 11a mit Hofraum und Hausgarten, Nebenhause, Rubel, Schweinestall, Regehaus mit Schuppen und die im Grundbuche von Königshof, Band III, Artikel 123, Blatt 177, Abt. I, lfd. Nr. 5, 4, 6 und 8 bis 12 sind mit 28,25 Thlr. A-nnertrag und einer Fläche von 4ha, 52 ar, 87 qm zur Grundsteuer u. mit 288 Th. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Die im Grundbuche von Elbingerode eingetragenen Grundstücke sind mit einer Fläche

Urkommische
Kouplets,
Schattenpiele, Lieder für 1 u. mehrere Stimmen, urkommische Panomimen, Lebende Bilder, Reden, Toaste, Prologe etc.
* zu Kaisers Geburtstag, Vereinsabenden, Ballen, *
Karnevalsunterhandlungen, zu Geburtstags, Weihnachts-, Neujahrs-, Feilichkeiten, Polsterabend u. Hochzeit
die neuesten und effektivsten,
bezieht man am besten und billigsten von
G. Danner's Theater-Buchhandlung, Wühlhausen i. Thür.
Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis und franco.

Vorkursus: Anhaltische Bauschule Zerbst Wintersemester 1. November
Bauplaner, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbau, Zimmer u. Friseurhandwerker.
Der Staat-Prüfung-Commiss. Bescheinigung ausstellen durch die Direktion.

Der Total-Ausverkauf
meines gesamten Waren-Lagers findet täglich statt.
Um die Räumung so schnell als möglich zu bewirken, verkaufe zu jedem annehmbaren Preise:
Wintermäntel, Regenmäntel, Jackets, Röder und Abendmäntel, Tricotailen, Blousen und Morgenröcke, Kinderkleidchen für jedes Alter, Hücher, Röcke, Vests und Tischdecken, reinwollne Flanelle, glatt und gemustert.
Trikotagen, Strumpfs und sämtliche Wollwaren. Schulerkeragen, Korjettts, Kragen, Manschetten, Chemisettts. Universal-Gummimäntel.
N. Begach, Burgstraße 47.

Wernigerode.

Warning.
Der große Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
errungen, hat Anlass zu verschiedenen verkehrten Nachahmungen gegeben. Man kannte daher unsere
Stets scharfen
H-Stollen
(Kronenlicht ungeschloß)
nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unsere Plakate über Husar in (Holländ.) angehängt ist. **Prellstollen und Zengnisse gratis und franco.**
Leonhard & Co.
Berlin, Schilbauerdamm 21.

Lothales.

Elbingerode, 17. Nov. Gestern Abend etwa 10^{1/2} Uhr verläutete Alarmglocke und das Stürmen mit sämtlichen Glocken Feuer in unserer Stadt. Es brannten die Stallungen des Gutsbesizers Herrn Carl Kaiser. Das Feuer fand in dem großen Strohhalm und Vorrathreichen reiche Kammern und im Hof standen auch die angrenzenden Hintergebäude der Herren Adler, Hartung, Wagner und Knopf in hellen Flammen. Unsere beiden Feuerwehren ist es indessen gelungen, das Feuer auf seinen Ueber zu beschränken. Die Wohngebäude sind, wenn auch zum Theil von den erregten Wasserkräften arg mitgenommen, wenigstens vom Feuer verschont geblieben. 3 Schweine, sämtliche Hühner und Gänse sind Herrn Kaiser verbrannt, während Pferde und Kühe gerettet werden konnten. Aufgenommen ist das Feuer

Des am nächsten Mittwoch stattfindenden allgemeinen Aufrates wegen können Inserate für diese Nummer nur bis spätestens Montag Abend 6 Uhr angenommen werden
Exp. des „Harz-Voten“.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben guten Sohnes, Bruders und Schwagers, Hermann Fentje, dem versch. Kriegerverein und Turner-Verein Germania, den Beamten und Unterbeamten der Eisenbahngesellschaft für das ehrenvolle Geseit, sowie allen andern lieben Bekannten, welche ihm das Geseit zu letzten Ruhestätte gegeben und seinen Sarg so reich mit Kränzen geschmückt; insbesondere aber auch dem Herrn Pastor Zittel für die trostreichen Grabesworte, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten, innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elbingerode, den 16. November 1893.

Verkaufmachung.

Um der drohenden Futtermittelenge entgegenzutreten, sollen hierorts Futtermittelkäufe im Großen vorgenommen werden und sind für hiesige Stadtgemeinde Seitens des Kreises und der Fütterungsgemeinde zu diesen Futtermittelkäufen Zuschüsse ohne Anspruch auf Rückerstattung zur Verfügung gestellt. Mit der Ansführung der Ansführung und Vertheilung der angekauften Futtermaterialien ist eine Kommission betraut.
Um nun übersehen zu können, inwiefern von hiesigen Viehhaltern von diesem Unternehmen Gebrauch gemacht wird, werden hierdurch alle Besitzer von Rindvieh, Ziegen und Pferden aufgefordert ihre Wünsche in Bezug auf Menge des Futtermaterials, nämlich Stroh, Heu und Roggen, welches jeder Einzelne sich durch diese Vermittelung zu erwerben gedenkt, am 21., 23. und 24. d. Mts. in den Vormittagsstunden von 10—11 Uhr am hiesigen Rathhause anzumelden.
Spätere Nachforderungen müssen unbedinglichst bleiben.
Bemerk wird, daß die Beträge für das an die Anforderungen zulassende Futter sofort bei Empfang des selben laar zu bezahlen sind.
Es hat somit der Viehhalter nicht nur den Vortheil, daß er im Kleinen an den Vortheilen des Großbezuges Antheil nehmen kann, sondern daß ihm auf diese billigeren Preise noch etwa 15—20 pCt. (je nach Höhe der Ansführung) nachgelassen werden können.
Hiesige Ackerbauernbetriebe, welche von den obgenannten Futtermaterialien abgeben können wollen dieses unter genauer Angabe des Quantums und Preises in der genannten Ansführung annehmen.
Sie sich meldenden Bauern, wie Verkäufer bleiben an ihre Bestellungen resp. Offerten gebunden.
Die Vertheilung geschieht in drei Raten: im December dieses Jahres, Februar und März nächsten Jahres.
Der Magistrat.
Hansf.

Acker oder Wiese

Etwa 5 bis 10 Morgen in der Nähe des Bahnhofs zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Ackerklasse werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

in der Scheune des Schmiedemeisters Knopf; wodurch dasselbe aber entstanden ist, darüber verläutet bis jetzt nichts Näheres. Glücklichweise herrschte während des ganzen Brandes fast vollständige Windstille, sonst wäre das ganze Häuserviertel ein Raub der Flammen geworden. Von Auswärts ist die räuberische Feuerwehr hier gewesen.

Die vor einiger Zeit gegebene Anregung betreffend die Benützung von Wohnungsbrieftafeln, hat eine erfreuliche Zunahme der Briefe der letzteren zur Folge gehabt. Da eine weitere Benützung im allgemeinen Interesse liegt, so kommen wie auf den Vorschlag nochmals zurück. Wir weisen wiederholt darauf hin, daß es wesentlich zur Verhütung des Verwechslungsbetriebes beizutragen, wenn die Wohnungsbesitzer an den Eingängen zu ihren Wohnungen Briefkasten anbringen. Bei Benützung solcher Briefkasten schließt sich das Verwechslungsbetriebes auf das Besten der Ehre, das wiederholte Klingeln u. s. w.

Elbingerode, den 15. November 1893.

Verkaufmachung.

Am Montag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr findet auf hiesigem Rathhause die Wahl eines Wahlmannes beauftragt Neuwahl eines Abgeordneten zur dritten Kurie der Rastenberg-Grubenhagenschen Landchaft statt, zu welcher die hiesigen Wahlberechtigten hiermit geladen werden.
Der Magistrat.
Hansf.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube und 2 Kammern, ist sofort oder zum 1. April zu vermieten bei August Aue, Dreberg.

Aufforderung.

Alle Nachlassgläubiger der Witwe Marie Wege aus Elbingerode i. S. werden ersucht, ihre Ansprüche mir bis zum 1. Dezember d. J. nachzuweisen. Zugleich werden alle Diebstahls, welche zur Nachlassmasse etwas schulden, aufgefordert, sich mit mir innerhalb obiger Frist zur Vermeidung gerichtlicher Schritte in Verbindung zu setzen.
Magdeburg, den 14. November 1893.
Im Auftrage der Wegeh'schen Erben
Dere,
Eisenbahn-Betriebssekretär,
Augustenstraße Nr. 35 III.

Ein Eiskühlschrank ist gefunden worden. Abzuholen bei Ernst Sinnemann.

Auktions-Anzeige.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn G. Trittel in Nöbchenrode findet der Verkauf eines Theiles des Waarenlagers der Förfster'schen Konkursmasse am
Sonntag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im genannten Geschäftstotalte hieselbst auktionsmäßig öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung statt, wozu Kauflustige hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.
Elbingerode, den 13. November 1893.
H. Köpfer, beid. Auktionator.

Die bisher vom Herrn Sauer hieselbst innegehabte Agentur der
Blankenburger
Schweine-Versicherung
gegen Trichinen und Zinnen
ist mit übertragen worden.
Nübeland, den 16. November 1893.

Robert König.

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG-ALBRECHT'S
allein erbeten
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterliqueur!
Gegründet 1846.
25 Preis-Medaillen.

Öffentlicher Gottesdienst.

Elbingerode. 25. Sonntag in Trinitatis. Hüftenorte.
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt: P. sec. Betzel. Rothbütte —
Nachm. 1^{1/2} Uhr hat Göt. derselbe. Rothbütte —
Rödingshof 9 Uhr Beichte, 9^{1/2} Uhr
Predigt P. prim. Geyer.
Eind 9^{1/2} Uhr Verkündung d. Ehesing.
Heil. Abendmahl: am Vortage in Elbingerode. Anmeldungen bis Dienstag
Nachmittag 4 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag von B. Angerstein in Elbingerode.

fort, und das Bestellgeschäft wird im Interesse der Gesamtheit schneller abgewickelt. Den Wohnungsinhabern gewähren die Briefkasten ferner den Vorteil, daß in dieselben auch Bittentarten, Zeitungen, Bestellzettel u. dergl. gelegt werden können. Der Briefkasten des Briefkastens verbindet, daß die Briefe und Postkarten durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen im Hause gehen. — Gelegentlich Beförderer von Wohnungsbrieftafeln werden von den Postämtern auf Anfrage nachgewiesen.

Die Wasserkrone tritt in den Hintergrund.

Die Medico-Electrische Heilmethode verdrängt allmählich die Wasserkrone. Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, Rheumatismus, Blüth, Schindeln, Verdauungsstörungen, Pleuritis, Fettleber, Bronchitis, Asthma, Nerven u. s. w. schnell und sicher geheilt, ohne Verunsicherung. — Abhandlung portofrei. Medico-Electrisches Institut, 2 B, Auf dem Berlich, Köln a. Rh.

Elbingerode, den 8. November 1893.

Verkaufmachung.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung betreffend.
Zu der diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlung haben zu erscheinen:
Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition der Truppenteile derurlaubten Mannschaften aus den Dispositionen:
Wiesfeld, Glend, Wandelhof, Wölschütz, Königshof, Lucasdorf, Rothhütte, Neuschütz und Elbingerode.
Der Kontroll-Versammlung haben gleichfalls beizuwohnen:
1, die als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften,
2, die als halbinvalide anerkannten Mannschaften,
3, die auf Zeit als Feld- und garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften.
Unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einem andern Termine, wie vorstehend befohlen ist, wird bestraft.
Eine weitere Einberufung zu der Kontroll-Versammlung durch Stellungsbescheide findet nicht statt.
Sämtliche Mannschaften, welche der Kontroll-Versammlung beizuwohnen müssen, stehen während des ganzen Tages unter den Militärgefehen.
Die Militärpapiere der Unteroffiziere und Mannschaften müssen mit zur Stelle sein.
Zwecks vorzunehmender Feststellung müssen die Fäße unbedingt rein gemacht sein.
Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für Elbingerode findet
Dienstag den 21. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause „Zum Harzstein“ zu Elbingerode statt.
Berechnende Verkaufmachung wird den Beizuhörigen mit der Aufforderung zur pünktlichen Erhaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat.
Hansf.

Der Sarz-Bote.

Ämtliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Bernigerode bei B. Angerstein bis Montag und Donnerstags, abends 7 Uhr, angenommen.

Nr. 92.

Sonnabend, den 18. November

1893.

Handelsvertrag.

— **Deutsch-russische Zollkonferenz.** Die zweite Lesung der deutsch-russischen Tariffragen ist Dienstag beendet worden. Ueber das Ergebnis teilt die „N. A. Z.“ mit: „Die russischen Delegierten haben während derselben im Einzelnen einige Angelegenheiten gemacht. Ueber die voraussichtlichen Ergebnisse der dritten Lesung, welche stattfinden wird, sobald der Zollvertrag Kenntnis genommen hat von dem Resultat der zweiten Beratung, läßt sich zur Zeit noch nichts sagen.“ Eine präzisere Darstellung des Standes der Angelegenheit geht der „Post. Ztg.“ zu: „Wenn die russischen Unterhändler auch in einigen Punkten den deutschen Forderungen, wie sie aus den Beratungen des Zollrats hervorgegangen, entgegenkommen sind, so bestehen doch, wie man uns mitteilt, gerade in den wichtigsten Punkten noch große Differenzen. Die Protokolle über die Verhandlungen der zweiten Sitzung, auf die insgesamt drei Sitzungen verhandelt worden sind, gehen zunächst wieder an den deutschen Zollrat, dessen Zutritt nicht Ende dieser oder Anfang nächster Woche erfolgen wird. Der Zollrat hat jetzt sein letztes Gutachten abgegeben, das den deutschen Kommissaren als Richtschnur für die Beratungen der dritten Lesung dienen wird. Wenn sich der Zollrat nicht jetzt günstig über die russischen Vorschläge äußert, so würden die Verhandlungen scheitern müssen, da für die endgültige Entscheidung der deutschen Regierung das Gutachten gerade in dem Sachverständigenrat vertretenen industriellen Kreise bestimmend sein muß.“

Die Beratungen selbst werden im Zollrat voraussichtlich keine so lange Zeit in Anspruch nehmen, da über die ursprünglichen russischen Gegengebote schon ein sehr gründlicher Meinungsaustrausch stattgefunden hat. Dagegen muß darauf gerechnet werden, daß die dritte Lesung des Zollrats sich längere Zeit hinzieht. Es ist wenig wahrscheinlich, daß noch vor Weihnachten, in dem einen oder anderen Sinne die Entscheidung fällt. Neben der Erlebung vielerlei Formalien sind, wie schon betont, der Differenzen noch viele und wichtige, so daß ein Ausgleich nicht leicht gefunden werden kann.“ Die „Nowoje Wremja“ bringt ein hochoffizielles Dementi der Nachricht, daß die russische Regierung sich in Berlin um ein Provisorium bemüht. „Wir sind in der Lage, mitteilen zu können“ heißt es, „daß die russische Regierung auch nicht einmal daran gedacht hat, etwas Aehnliches zu erklären und daß, wenn ein Provisorium von deutscher Seite in Vorschlag kommen sollte, ein solcher Vorschlag nicht die mindeste Aussicht hätte, von der russischen Regierung angenommen zu werden, wenn man ihr nicht zugleich Garantie für das Zustandekommen des Vertrages bietet.“ Das Dementi ist lehrreich, bemerkt die „Kreuz“, und beweist uns nur, daß unsere Notiz über den thatsächlich von russischer Seite gemachten Versuch sich ein Provisorium zu erlangen, richtig war. Das Ableugnen nach erfolgter Abweisung ist ein zu alter russischer Kniff, als daß er irgend welchen Eindruck machen könnte.

Elbingerode, den 17. Oktober 1893.

+ **(Neues Kartenpiel.)** Ein Bergbeamter des Harzes, der königl. Gärtendirektor Mauritz in Verbach, hat ein neues Spiel Karten erfunnen, das beim kaiserlichen Patentamt angemeldet und dessen Schutz gefunden hat. Das Spiel ist ein Kartendominio, das zum Karten- und zum Dominospiel benutzt werden kann, indem die Karten, wie die Dominosteine, auf zwei Hälften verschiedene Nummern bzw. Bilder und auch Farben tragen. Die sinnreiche Erfindung eröffnet neue und mannigfaltige Kombinationen des Spiels, so daß das Kartendominio, das demnach in den Verkehr gebracht werden wird, bald überall gern gespielt werden wird.

* **Die Benennung der Reichspost zur Beförderung von Sendungen nach dem Auslande** kann gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühren durch die Speditoren der deutschen Postverwaltung vermittelt werden, falls die Absender diese Vermittlung für Beschaffung der Fakturen in Anspruch zu nehmen wünschen. Wird aber durch ein Versehen das von der Postverwaltung beauftragte Speditoren die Sendung ohne begleitende Faktura besördert und an der Grenze des Bestimmungslandes von der dortigen Zollbehörde wegen Fehlens der Faktura angehalten oder mit Strafgebühren belegt, so wäre, wie anlässlich eines Spezialfalls zu Recht erkannt ist, die Haftung der deutschen Postverwaltung für einen durch dieses Versehen herbeigeführten Verlust der Sendung doch durch die Bestimmung im Absatz 3 des § 6 des Postgesetzes vom 28. Oktober 1871 mit e ausgeschlossen. In dieser Bestimmung hat der Grundsatz Anerkennung gefunden, daß die Post für die richtige Beförderung der Sendungen nur innerhalb ihres Territoriums, also innerhalb des Gebietes des Deutschen Reichs haftet. Für Verluste, welche auf einer auswärtigen Beförderung anfallen, tritt eine Haftung der deutschen Postverwaltung nicht ein, und unter auswärtigen Beförderungs-

anhalten sind nicht nur auswärtige Postanstalten sondern auch Privattransportanstalten und Privatspeditoren, welchen die deutsche Postverwaltung die Sendungen zur Weiterbeförderung übergeben hat, zu verstehen. Eine weitergehende Haftung der Postverwaltung als die eines Speditors nach Maßgabe der Bestimmungen des Artikels 380 des Handelsgesetzbuches ist bei Güterversendungen im Auslande nicht begründet.

— **Eine anseherndliche Viehzählung** wird am 1. Dezember d. Js. stattfinden. Dasselbe ist angeordnet, um die Einwirkungen des diesjährigen Futtermangels auf den Viehstand zu kennen. Die Zählung wird sich jedoch nur auf den Viehtrieb, und Schweinebestand beschränken.

— **(Für Wirte.)** Interessenten machen wir darauf aufmerksam, daß nach einem Erkenntnis des Kammergerichts vom 7. März 1892 zur Ausführung von Musikwerken (Orchestration usw.) und Automaten in öffentlichen Lokalen die polizeiliche Genehmigung eingeholen ist.

— **Zum Saufen-Einfaß** dürften den Hausfrauen folgende Winke willkommen sein: Gut erhaltene Augen deuten darauf hin, daß der Hase frisch geschossen zum Verkauf liegt. Sind die Augen des Tieres eingefallen, so ist der Hase schon einige Tage tot. Sind die Nägel an den Zehen, vor allem aber an den Hinterläufen noch schwarz, etwas spitz und scharf, so hat man es mit einem diesjährigen Hase zu thun, andern die Nägel abgelaufen und an den Hinterläufen grau, so ist es ein älteres Tier.

— **(Lebensliche Beleidigung.)** Eine auf einer Postkarte enthaltene Beleidigung ist nach einer Entscheidung des Strafsenats des Kammergerichts als eine öffentliche anzusehen, weil eine unbestimmte Personenzahl Kenntnis von dem Inhalt der Postkarte nehmen konnte.

— **Im falschem deutschen Metallgeld** wurden angehalten: falsche Einheitsstücke preussischen Gepräges (Münzzeichen A, Jahreszahl 1861 und 1867); eben solche mit Jahreszahl 1824, aus Blei bzw. Hartguss; falsche Zweimarstücke in sehr unvollkommener Ausführung (blumiges Aussehen, Schwere, Klanglosigkeit); eben solche aus Hartguss mit Jahreszahl 1877; falsche Markstücke aus Blei und Zinn, Jahreszahlen 1875, 1876, 1887; falsche Fünfpennigstücke in ähnlicher Zusammensetzung, Jahreszahl 1876; falsche Zwanzigpennigstücke aus minderwertigem Metall (?), Jahreszahl 1887; eben solche aus Zinn allein oder aus Zinn und Blei, Jahreszahl 1888, Alter etwas vermischt geprägt; falsche Zehnpennigstücke aus Blei, Jahreszahl 1876.

Ans der Jugend.

Wernigerode, den 16. November 1893.

— **Der Sarzer Gefäßgläser Verein** hielt Montag Abend im Kurhause eine Versammlung ab, in welcher einige neue Mitglieder aufgenommen wurden. Es wurde dann beschlossen, von Herrn A. Drehtmann ein Mitglied von der letzten Jungfrauen-Versammlung in Hannover stammenden Stamm Houban-Göhner anzunehmen, der nächsten am 27. d. Mts. stattfinden werden zu verlosen. Herr Revierförster Kallhoff einen selbstthätigen Langford für Sperlinge einem geeigneten Mutter von dem hiesigen Ritter, in der Marktstraße wohnhaft, angekauft nur 2,25 Mk. kosten soll, während das Material von den Gebr. Jansen in Wünnigen-Gladmar, 3 Mk. ohne Porto kostete. Es wurde bei solchen Korb anfertigen zu lassen und in der am 11. Dezember d. Js. zu verlosen, da für sehr praktisch erklärt wurde um damit die Plage, von welcher viele Gefäßgläser aufplätzen ihrer Tiere heimgesucht werden, zu schaffen; auch wurde beschlossen, Künftighin Gegenstände für die Gefäßgläser mit zu den heranzuziehen. In einer nun folgenden Besprechung beim Bräuen von Hühnern in Bezug auf die Einrichtung von Brunnstein gemachten Erfahrung ist es zu ebener Erde angelegtes Brunnstein Eine Einsetzung von Ziegelfeinen und V. Erdbodens mit feinstem Nesen hat sich als sehr wert erweisen. Ein gutes Brunnstein bilden an Hühnerverlaufstraße, der untere geschlossene angefeuchtete Erde gefüllt und diese mit S. bedekt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr D. Brandt von Lindau, verlas dann einen sehr ausführlichen Bericht der Sonntagssitzung, 12. Nov. N. A. Ztg., der sich mit der Jagd der Hühner in Ostawa in Kanada beschäftigt. Es wird darin mitgeteilt, daß die Hamburger und Ranspiner (Kolleger) Hühner sich als die besten Eierleger erwiesen haben, solche legten 200—225 Eier jährlich, besonders günstig ist das zweite Lebensjahr der Tiere für die Eierproduktion. Dieser Artikel regte eine Besprechung über das beste Vorgehen der Hühner an und wurde aus Erfahrung dem Ausdruck zugestimmt, daß ein Huhn im 2. Lebensjahre am meisten

Eier produziert, doch ist hier eine Produktion von 200 bis 225 Eiern noch nicht erreicht worden. Eine Dpington-Gemse im Besitz des Herrn Revierförster Kallhoff legte 168 im Jahre, es ist dies die höchste hier bekannte Leistung. Das Durchschnittsgemisch der auf dem Hühnerhof des Herrn Oberleutnant Brandt von Lindau gelegten Eier betrug in einem Jahre 59,88 und im folgenden Jahre 58,77 Gramm. Herr Mühlensbesitzer S. Kühle empfahl Brennereisamen als ein Futter, welches die Hühner sehr zum Eierlegen anregt. Herr Sutor teilt mit, daß eine seiner Italiener Kreuzung-Hennen, Aprilbrut, bereits 20 Eier gelegt habe und jetzt Brutflust zeige, worauf der Herr Vorsitzende noch die interessante Mitteilung macht, daß eine Ende März 1892 jungewordene Gemse am 23. Oktober desselben Jahres eine Anzahl Rücken angebracht habe, welche sie in einem Nachbarn ausgebrütet hatte. Diese jungen Tiere überlebten alle den Winter und begannen im April d. Js. bereits zu legen.

— **Eingebrochen** wurde in der Kirche zu U. S. Frauen in der Nacht vom Sonntag zum Montag. Wenigstens hatte es so den Anschein, denn die unteren Scheiben des einen nach dem Haupte des Konitors Geziel zu gelegenen Fensters waren eingedrückt und in der Kirche die Sammelbüchsen ihres Inhalts beraubt, sowie auch einige Bücher entwendet. Der Glöckner Schreiber hatte Veracht auf einen jungen Menschen in Nöschterode und dieser wurde von der Polizei vernommen. Es ist der etwa 24jährige in der Nöschterode Ziegelei beschäftigte Holzauer Becker, er gestand sein Verbrechen ein. Am Sonntag ist er in der Kirche gewesen und hat sich nach Schluß des Gottesdienstes verborgen, so wurde er beim Verhören der Kirche nicht bemerkt, er hat dann die Sammelbüchsen geleert, einige Bücher eingedrückt und sich darauf durch das Fenster einen Ausweg geschafft. Eine große Beute ist V. nicht in die Hände gefallen, denn da die Kirche leider schon mehrfach von Dieben und Einbrechern heimgesucht worden ist, werden die Sammelbüchsen häufig geleert. Niemand, der den V. kennt, hätte dem einfachen Menschen eine derartige That angetraut, es wird daher vielfach angenommen, daß er zu derselben von andern angeführt worden ist.

— **Der Kirchenräuber Gustav Becker** aus Nöschterode soll eingekerkert haben, alle in den letzten Jahren in hiesigen Kirchen verübten Diebstähle, Einbrüche u. vollführt zu haben, doch ist von den entwendeten Gegenständen bis jetzt nichts aufgefunden worden. — Der Kirchenräuber und Kirchenräuber geht hoffentlich einer exemplarischen Strafe entgegen.

— **Ein Bankof** erhalten wir von einem Herrn, dessen Familie in Dörfelrode ansässig ist, folgende Mitteilung: Es dürfte für Sie und für Wernigerode vielleicht von einigen Interesse sein, zu hören, daß in der Hauptstadt Stams, reichlich bekannt ja durch seinen Konflikt mit der Frau von, eine Deutsche Verlobung sich befindet. In der Nähe der Eisenbahn-Dampfer befindet sich ein nach heimathlicher Sitte mit Appen und Strüchen ausgepflanzt und in welchem der des Tages Laß und Hige bei Gelanger oder bergleichen in gemüthliches Stündchen verleiht. Es ist trefflich seinen Gästen über den Besatz nicht ungenügend. Da ja Bankof nicht arm ist, so fehlt es auch nicht an einem Zusammensein in alter

4. November. (Wochenblatt.) Besuchte vorgestern von hier und im Thale in den letzten Nebel lagerte, schien auf den höchsten in schöner Pracht. Das wogende Nebelmeer im W. — Durch Umfragen einer Wohnung an der Hohenburger

9. November. Am 26. d. große Männer-Gesangverein stium seines 60jährigen Bestehens Mitglieder Einladungen ergaben, die in Wernigerode werden, da im Königberger worden worden sind. Wenn sich nun die Hoffnung nicht erfüllt, daß der Ziegelei-mann beabsichtigt Quellen gefunden werden, muß das Wasserleitungsprojekt als beendet angesehen werden.

— **Zielberg, 13. November.** Der vom Grafen Joseph seinerzeit erbaute Aussichtsturm „Josephshöhe“ mußte vor Jahren seiner Bauaufsicht wegen abgetragen werden. Der jetzige Fürst soll die Absicht haben, den Turm durch einen neuen zu ersetzen.

